



Akademie für
Pflege **Profession**

Ausbildungsmatrix
Ausgabe 2019

Dozententeam 2019

Interne Dozenten:

Astrid Reimann, Dipl.-Pflegerin (FH), Krankenschwester

Aromatherapeutin, Pain Nurse

Fachkraft für Demenz, Ausbildung zum Heilpraktiker für Psychotherapie – zur Vorbereitung auf die amtsärztliche Prüfung

Externe Dozenten:

Katrin Zein, Logopädin, Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin

2000 – 2003 Ausbildung zur Logopädin am IFBE BZ „Die Schule“ in Erfurt, Abschluss: Logopädie-Examen

2007 – 2010 Bachelor-Studiengang Logopädie – Fachhochschule Schloss Hohenfels, Coburg, Abschluss: B. Sc. Logopädie

2011 – 2014 Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaften an der MLU Halle-Wittenberg, Abschluss: Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin (Fachausrichtung Logopädie) (M.Sc.)

seit 01/2017 Promoventin an der Universität Erfurt/Erziehungswissenschaftliche Fakultät im Bereich Schulische Entwicklung und Sprachförderung sprachlicher Risikokinder unter Prof. Dr. Sallat

Carina Gutsche, Ergotherapeutin

Ausbildung „Tiergestützte Therapie“

Ausbildung „Bobath“, „Spiegeltherapie“, Herz-Kreislauf-Trainer“, „Entspannungstherapeut“

Kathleen Schaller, Logopädin

Ausbildung „F.O.T.T. nach Kay Coombes, basierend auf dem Bobath-Konzept“

Fortbildung „Kanülenmanagement und Dysphagie“

Fortbildung „TAKTKIN“ (Therapieansatz zur Behandlung sprechmotorischer Störungen wie Dysarthrien und Sprechapraxien)

Fortbildung „Bobath – Kindertherapie mit SI – EBS 1“

Fortbildung „Gedächtnistraining und Coaching – Alltagsorientierte Therapie bei Erwachsenen“

Fortbildung „Emotionale Intelligenz“

Steffen Kern, Fitnessfachwirt mit Trainer A-Lizenz

Lehrer für Fitness, Gesundheit und Sportrehabilitation

Master Diplom Ernährungsberater

Teilnahme Modul 1 „Therapeut für Psycho-Neuro-Immunologie (kPNI)“

FMS – Functional Movement Screen

Schmerzspezialist nach Liebscher & Bracht

Manuela Haseloff, Yoga-Lehrerin, Pilates-Trainerin

Abschluss als „Gesundheitstrainerin Bewegung und Entspannung (UGB)“

Kathrin Zahm, Krankenschwester

Port-Expertin

Weiterbildung zur „Fachkraft für Ernährung“

Weiterbildung „Sensitive Gesprächsführung“

Daniel Schnäpel (air-be-c Medizintechnik)

Medizintechniker, Medizinprodukteberater

Termine und Seminare im Jahr 2019

Januar

- 08.01.19 Betreuungsangebote – Wochenplan & Ideenfinder (S.14)
- 10.01.19 Rückenschule (S.48)
- 17.01.19 Kommunikation im Pfl egeteam (S.26)
- 23.01.19 Pfle geplanung (S.39)
- 24.01.19 Dokumentation im Berichtsblatt (S.47)
- 28.01.19 Transfertechniken in der Pfl ege (S.46)
- 30.01.19 Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pfl ege von Menschen mit Demenz“ (S.11)
- 31.01.19 Gesundheit durch Lebensstilveränderung (S.18)

Februar

- 06.02.19 Stressbewältigung (S.37)
- 07.02.19 Dicke Luft? – Konfliktmanagement in der Pfl ege (S.27)
- 13.02.19 Aromapfle ge Grundlagenseminar (S.08)
- 14.02.19 Aromapfle ge Aufbau-seminar (S.08)
- 20.02.19 Hilfe zur Selbsthilfe – Entspannungstechniken gezielt einsetzen (S.22)
- 21.02.19 Pfl ege und Betreuung von Suchtpatienten (S.51)
- 25.02.19 Pfl ege und Betreuung von Patienten im „Locked in“/ Wachkoma (S.41)
- 27.02.19 Außerklinische Beatmung Grundlagen (S.09)
- 28.02.19 Außerklinische Beatmung Aufbau (S.09)

März

- 06.03.19 Teamleitung in der Pfl ege – „Wir statt ich“ (S.44)
- 07.03.19 Pfl ege und Betreuung von Patienten/ Bewohnern nach einem Schlaganfall (S.40)
- 13.03.19 Pfl ege und Betreuung von Patienten mit Amyotropher Lateralsklerose (S.12)
- 20.03.19 Palliativpfl ege Grundlagen (S.28)
- 21.03.19 Palliativpfl ege Aufbau (S.28)
- 27.03.19 Pfl ege und Betreuung von Dialysepatienten (S.15)
- 28.03.19 Einfach ein gutes Team - Teambildung in Gesundheitsberufen (S.43)

Termine und Seminare im Jahr 2019

April

- 03.04.19 Würdevolle Sterbebegleitung – Umgang mit Sterben und Tod (S.36)
- 04.04.19 Schutz vor Infektionskrankheiten in der Pflege (S.24)
- 10.04.19 Auffrischung Blutentnahme (S.50)
- 11.04.19 Diabetes mellitus Typ 2 – Allgemeine Grundlagen (S.10)
- 29.04.19 Heilsame Berührung – würdevolle Pflege (S.21)

Mai

- 07.05.19 Der klinische Blick – Wie geht's? (S.32)
- 08.05.19 Pflege & Betreuung v. Patienten / Bew. mit einer Dysphagie (S.34)
- 13.05.19 Pflege & Betreuung v. Patienten / Bewohnern mit Morbus Parkinson (S.38)
- 15.05.19 Gesunder Darm – gesundes Leben (S.17)
- 22.05.19 Pflege und Betreuung v. Pat./ Bew. mit einem Port-System (S.30)

Juni

- 12.06.19 Basale Stimulation in der Pflege gezielt einsetzen (S.13)
- 13.06.19 Umgang mit „schwierigen“ Angehörigen (S.49)
- 17.06.19 Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern mit koronaren Herzkrankheiten (S.20)
- 19.06.19 Ernährung über ein Port-System (S.16)
- 20.06.19 Umsetzung Expertenstandard Mobilitätsförderung & Sturzrisiko (S.35)
- 24.06.19 Teamleitung in der Pflege (S.44)
- 26.06.19 Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern mit psychischen Erkrankungen (S.31)
- 27.06.19 Hygienemanagement (S.23)

Termine und Seminare im Jahr 2019

Juli

- 01.07.19 Kommunikation im Pflegeteam (S.26)
- 03.07.19 Notfallmanagement (S.29)
- 04.07.19 Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern mit einer Dysphagie (S.34)
- 10.07.19 Aromapflege Grundlagenseminar (S.08)
- 11.07.19 Aromapflege Aufbauseminar (S.08)

August

- 26.08.19 Pflege und Betreuung von Dialysepatienten (S.15)
- 28.08.19 Außerklinische Beatmung - Grundlagenseminar (S.09)
- 29.08.19 Außerklinische Beatmung - Aufbauseminar (S.09)

September

- 04.09.19 Hilfe zur Selbsthilfe – Entspannungstechniken gezielt einsetzen (S.22)
- 05.09.19 Gesundheit durch Lebensstilveränderung (S.18)
- 11.09.19 Pflegeplanung (S.39)
- 12.09.19 Dokumentation im Berichteblatt (S.47)
- 18.09.19 Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern mit Morbus Parkinson (S.38)
- 19.09.19 Kontrakturrisiko in der Pflege (S.53)
- 24.09.19 Betreuungsangebote – Wochenplan & Ideenfinder (S.14)
- 25.09.19 Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern nach einem Schlaganfall (S.40)
- 26.09.19 Einfach ein gutes Team - Teambildung in Gesundheitsberufen (S.43)
- 30.09.19 Gesunder Darm – gesundes Leben (S.17)

Termine und Seminare im Jahr 2019

Oktober

- 02.10.19 Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern mit einem Port-System (S.30)
- 21.10.19 Transfertechniken (S.46)
- 23.10.19 Basale Stimulation (S.13)
- 24.10.19 Rückenschule (S.48)
- 28.10.19 Expertenstandard Schmerzmanagement bei akuten und chronischen Schmerzen (S.33)
- 30.10.19 Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern mit koronaren Herzkrankheiten (S.20)

November

- 04.11.19 Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern mit einer Suchterkrankung (S.51)
- 05.11.19 Der klinische Blick – Wie geht's? (S.32)
- 06.11.19 Pflege und Betreuung von Patienten mit Amyotropher Lateralsklerose (S.12)
- 11.11.19 Auseinandersetzung mit Sexualität im Alter
- 13.11.19 Stressbewältigung
- 14.11.19 Dicke Luft? – Konfliktmanagement in der Pflege
- 18.11.19 Auseinandersetzung mit Aggressionen und Gewalt in der Pflege
- 20.11.19 Ernährung über ein Port-System
- 25.11.19 Heilsame Berührung – würdevolle Pflege
- 26.11.19 Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- 28.11.19 Auffrischung Blutentnahme

Aromapflege für die eigene Selbstpflege

Grundlagen- und AufbauSeminar

Inhalt

„Ätherische Öle umgeben uns nahezu überall. Sei es der liebliche Duft einer Blume oder der würzige Wohlgeruch des Waldes, auch das leckere Aroma einer Gemüsesuppe ist voller ätherischer Öle. Die Aromatherapie ist die Heilkunst mit diesen Düften zur Gesundheit der Menschen beizutragen.“ (Vgl. <http://www.lexikon-der-aromatherapie.de> v. 13.08.18)

„Unter Aromapflege verstehen wir den gezielten, geschulten Einsatz naturbelassener ätherischer Öle, fetter Pflanzenöle, Hydrolate und deren Aromapflegeprodukte in bester Qualität in der professionellen Gesundheits- und Krankenpflege. Aromapflege zählt zu den komplementären Pflegemethoden. Sie dient der Förderung und Erhaltung der Gesundheit- und es Wohlbefindens, sowie den pflegerischen und prophylaktischen Maßnahmen.“ (Vgl. www.oegwa.at v. 13.08.18)

Schwerpunkte

- Sinn und Zweck der Aromatherapie
- Hinweise zur Gesetzeslage, zu Kontraindikationen und zu Wirksamkeitsnachweisen
- Herstellung ätherischer Öle
- Grenzen für die Anwendung von ätherischen Ölen
- Qualitätsrichtlinien
- Verträglichkeiten und Allergien
- allg. Hinweise zur Lagerung und Zubereitung
- Verwendung ätherischer Öle in verschiedenen Alltagssituationen

- Praxisteil: Herstellung von natürlichen Pflegeprodukten

Dauer 2-Tages-Seminar, jeweils 8.00 Uhr- 14.00 Uhr

Kosten 120,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Außerklinische Beatmung

Grundlagen- und AufbauSeminar

Inhalt

Fortschritte in der Medizin und Medizintechnik erlauben es, dass Patienten erfolgreich mit einer mechanischen Atemhilfe zu Hause leben können. Das Konzept der außerklinischen Intensivpflege, zu Hause oder in qualifiziert betreuten Wohngemeinschaften, bietet Betroffenen und Angehörigen jetzt eine neue Perspektive, die es erlaubt, ein selbst bestimmtes und vor allem lebenswertes Leben zu führen.

Das Seminar wird von drei Fachdozenten gehalten, welche auf ein umfangreiches Fachwissen in Theorie- und Praxis zurückgreifen können.

Schwerpunkte

- **Teil 1:** Frau Astrid Reimann (Dipl.-Pflegerin (FH), Krankenschwester, Aromatherapeutin, Pain Nurse, Fachkraft für Demenz)
Einführung; Anatomie/ Physiologie; Nebenwirkungen / Komplikationen der Beatmung; Notfallmaßnahmen; Pflegemaßnahmen/ Lagerung
- **Teil 2:** Trachealkanülenmanagement - Frau Katrin Zein (M.Sc. Gesundheits- und Pflegewissenschaften – Fachausrichtung Logopädie, Promoventin an der Universität Erfurt)
- **Teil 3:** Geräteeinweisung- Herr Daniel Schnäpel, Firma air-be-c Gera

Dauer 2-Tages-Seminar, jeweils 8.00 Uhr- 15.00 Uhr

Kosten 180,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Diabetes mellitus Typ 2

Allgemeine Grundlagen

Inhalt

Ein Typ-2-Diabetes ist eine chronische Stoffwechselkrankheit, die einen erhöhten Blutzuckerspiegel zur Folge hat. Diese schädigen langfristig Blutgefäße und Nerven, was wiederum zahlreiche Organprobleme verursachen kann. Zur Behandlung können Lebensstiländerungen, Medikamente und gegebenenfalls Insulin notwendig sein. Im Seminar werden allgemeine Grundlagen zur Auffrischung der Kenntnisse über dieses Krankheitsbild vermittelt.

Schwerpunkte

- Ursachen
- Symptome
- Folgekrankheiten
- Therapie
- Ernährung

Dauer 4 Stunden | 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Kosten 55,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“

Inhalt

„Die mit einer Demenz einhergehenden Veränderungen haben für Betroffene und ihre Angehörigen tiefgreifende und umfassende Folgen. Diese zeigen sich, bedingt durch Veränderungen in der Interaktion und Kommunikation, insbesondere in der Beziehungsgestaltung. Sie beeinträchtigen die Fähigkeit von Menschen mit Demenz sich orientieren, etwas verstehen oder beurteilen zu können und wirken sich auf emotionales und soziales Verhalten aus. So erschüttert die Erfahrung der Demenz Gefühle der Sicherheit und Geborgenheit, was u. a. zu Ängsten führen kann, die aufgrund von erlebter Unsicherheit, Bedrohung und Trennungssituationen entstehen. Gelingt es dem Pflegepersonal, den skizzierten Veränderungen durch Beziehungsgestaltung zu begegnen, hat dies unmittelbar positive Auswirkung auf die von Menschen mit Demenz empfundene Lebensqualität. Dies liegt vor allem darin begründet, dass trotz kognitiver Einbußen die emotionale Wahrnehmung des Menschen mit Demenz erhalten bleibt.“ (Vgl. www.dnqp.de v. 13.08.18)

Im Seminar werden unterschiedlichen Maßnahmen der Wertschätzung / Zuwendung und Wahrnehmungsförderung sowie um die spezifische Alltags- und Lebensweltorientierung und die entsprechenden individuellen Maßnahmen gehen.

Schwerpunkte

- Diagnose Demenz
 - Kommunikation, Interaktion und Engagement
 - Kommunikation mit Menschen mit Demenz
 - Umwelt, Umgebung und Milieugestaltung
 - Umgang mit aggressiven Verhalten bei Demenz
-
- Praxisteil: Wahrnehmungsschulung

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Patienten/ Bewohnern mit Amyotropher Lateralsklerose (ALS)

Inhalt

Die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) ist eine progrediente degenerative Krankheit, die mit erheblichen Verlusten der Mobilität und Schwierigkeiten mit dem Sprechen, Schlucken und der Atmung einhergeht.

In Deutschland leiden circa 6.000 – 8.000 Menschen an diesem Krankheitsbild, welche am häufigsten zwischen dem 50. und 70. Lebensjahr auftreten kann. Männer sind häufiger betroffen als Frauen. Trotz intensiver Studien in den letzten Jahren ist diese Erkrankung bisher nicht heilbar. Im Verlauf der Erkrankung ist der Patient/ Bewohner in seiner Selbständigkeit eingeschränkt und auf die Hilfe von Familie und Pflegekräften angewiesen.

Schwerpunkte

- Was bedeutet ALS?
- Anatomisches Grundlagenwissen
- Arten von ALS
- Symptome
- Therapeutische Ansätze
- Pflegemaßnahmen bei ALS-Pat./ Bew.

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Basale Stimulation in der Pflege gezielt einsetzen

Inhalt

„Die Basale Stimulation dient der Förderung von Menschen in krisenhaften Lebenssituationen, deren Austausch- und Regulationskompetenzen deutlich vermindert, eingeschränkt oder dauerhaft behindert sind. Im Zentrum des Konzeptes stehen die Fähigkeiten zur Wahrnehmung, Kommunikation und Bewegung. Basale Stimulation ist eine Form ganzheitlicher, körperbezogener Kommunikation für Menschen mit wesentlichen Einschränkungen.“ (Vgl. C. Bienstein (2016): Basale Stimulation in der Pflege; 8. Auflage, Bern: Hogrefe-Verlag)

Schwerpunkte

- Einführung
- Wahrnehmungsbereiche
- Handlungen in der „Basalen Stimulation“
- Anwendung der „Basalen Stimulation“

Folgende Arbeitsmaterialien werden benötigt:

- 1 kleines Kissen
- 1 Paar dicke Strümpfe
- 1 dünne Decke

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Betreuungsangebote - Wochenplan und Ideenfinder

Inhalt

Einen wesentlichen Teil der Betreuungsarbeit nimmt die Betreuung und Beschäftigung der Patienten/ Bewohner in Anspruch. Dabei ist es gar nicht so einfach – und vor allem sehr zeitintensiv, wenn man nicht einen umfangreichen Fundus an Vorlagen und Materialien hat. So individuell wie Ihr Klientel jeden Tag ist, so abwechslungsreich sollten Ihre Angebote sein.

„Die Qualität Ihres Betreuungsangebotes ist also wesentlich für das Wohlempfinden und die Zufriedenheit Ihrer Gäste und damit auch für die Qualität Ihrer Einrichtung.“
(Vgl. www.erfolgreiche-tagespflege.de v. 27.08.18)

Schwerpunkte

- Betreuungsangebote für immobile Patienten/ Bewohner
- Betreuungsangebote für mobile Patienten/ Bewohner
- Betreuungsangebote für kognitiv eingeschränkte Patienten/ Bewohner
- Gruppen- und Einzelangebote incl. Materiallisten

Dauer 4 Stunden | 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Dialysepatienten

Inhalt

Laut dem Robert-Koch-Institut leben in Deutschland schätzungsweise zwei Millionen Menschen mit einer eingeschränkten Nierenfunktion. Viele von ihnen brauchen irgendwann die Dialyse, da sie eine zu schwache Nierenfunktion haben.

„Der körperlich chronisch kranke, dialysepflichtige Patient bedarf einer hoch qualifizierten Pflege und Betreuung. Sowohl Fachwissen über das komplexe Krankheitsbild und auch Soft Skills sind für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Patient und Pflegefachkraft ausschlaggebend. Der Patient benötigt in der herausfordernden, häufig sehr langwierigen Therapiephase Pflegefachkräfte, die auf seine speziellen Bedürfnisse eingehen und auch in belastenden Situationen zur Seite stehen und ihn stärken.“

(Vgl. www.springer.com v. 20.08.18)

Schwerpunkte

- Anatomie und Physiologie der Niere
- Chronisches und akutes Nierenversagen
- Bsp. Standardpflegeplan „Chronische Niereninsuffizienz“
- Leitfaden für die Ernährung von Dialysepatienten

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Parenterale Ernährung über ein Port-Kathetersystem

Inhalt

Ein Portkatheter ist in der Medizin eine Anlage am Körper, über welche Nährstoffe gegeben werden können. Sämtliche Nährstoffe werden unter Umgehung des Magen-Darm-Traktes direkt in die Blutbahn verabreicht. Grundvoraussetzung für eine sichere parenterale Ernährung ist es, dass sich das Pflegepersonal an die erlernten Tätigkeiten hält und immer steril mit dem Katheter und der Nährlösung arbeitet. Nur so kann das größte Risiko bei der parenteralen Ernährung - eine Infektion mit Mikroorganismen (Bakterien, Pilze) - wirkungsvoll gemindert werden.

Im Seminar werden den Pflegefachkräften wichtige Details zur Thematik „Parenterale Ernährung“ über ein Portsystem durch die Firma „bbraun“ vermittelt.

Schwerpunkte

- Indikationen
- Transport der Ernährungslösung
- Überwachung der parenteralen Ernährung
- Mögliche Komplikationen

Dauer 4 Stunden | 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Gesunder Darm - gesundes Leben

Inhalt

„Das schwarze Schaf unter den Organen, das einem doch bisher eher unangenehm war. Aber dieses Image wird sich ändern. Übergewicht, Depressionen und Allergien hängen mit einem gestörten Gleichgewicht der Darmflora zusammen. Das heißt umgekehrt: Wenn wir uns in unserem Körper wohl fühlen, länger leben und glücklicher werden wollen, müssen wir unseren Darm pflegen.“ (Vgl. Enders, Giulia (2017): Darm mit Charme; 6. Auflage, Berlin: Ullstein-Verlag)

Ziel der Weiterbildung ist es den Teilnehmern das eigene Körperbewusstsein näher zu bringen, um gesünder und glücklicher leben zu können.

Schwerpunkte

- Aufbau des Darms und seine Funktionen
- Psychosomatik des Darms
- Parasiten im Darm
- Darm, Haut und Körpergeruch
- Beispiele für Erkrankungen, welche infolge einer Darmflora-Entgleisung entstehen
- Was kann ich für einen gesunden Darm tun?
- Lebensmittel mit einer günstigen Wirkung auf Magen und Darm

- Praxisteil: Wahrnehmungstraining Ernährung

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Gesundheit durch Lebensstilveränderung für Gesundheitsberufe

Inhalt

"Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel für die Krankheit opfern." Sebastian Kneipp (1821-1897)

Genau dieses dürfen wir Mitarbeiter in Gesundheitseinrichtungen täglich beobachten. Sie haben täglich mit chronischen Erkrankungen zu tun. Sie helfen den Menschen in den akuten Phasen der Erkrankungen und beraten oft zur Verbesserung ihres Gesundheitszustandes.

Zivilisationserkrankungen erfahren neben ihrer genetischen Disposition des Einzelnen eine starke und komplexe Beeinflussung durch Lebensstilfaktoren. Wie es scheint, potenzieren sich gesundheitsschädigende Lebensgewohnheiten und verschiedene chronische Krankheiten zu weiteren chronischen Folgeerkrankungen. Eine Reduktion der Krankheitslast bzw. eine Verbesserung des Gesundheitszustandes sind aber in jeder Phase des Lebens durch die Änderung des Lebensstils möglich.

Schwerpunkte

- Was bedeutet für mich Krankheit und Gesundheit?
- Wie sie sieht mein eigener Gesundheitszustand aus?
- Was kann ich für mich tun, um meine Gesundheit zu verbessern?
- Welcher Veränderung zu mehr Gesundheit wäre mir persönlich wichtig?
- Welche Rolle spielt meine Ernährung dabei?

- Praxisteil: Nordic Walking, Energie durch Bewegung, Entspannungstraining

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Umgang mit Aggression und Gewalt in der Altenpflege - Eine Herausforderung für die Pflegekräfte

Inhalt

Noch vor kurzer Zeit war die Thematik „Gewalt in der Pflege“, in unserer Gesellschaft nahezu ein Tabuthema. Die Medien berichteten über Gewalt gegen Kinder, Gewalt in der Ehe, Gewalt unter Jugendlichen etc. Doch in letzter Zeit, wird dieses Thema immer mehr von den Medien aufgesaugt. Literatur wie „Im Netz der Pflegemafia“ und „Endstation Altenheim“, rücken besonders die Pflege alter Menschen in ein negatives Licht.

Bei der Frage nach den Motiven von Aggression und Gewalt im Gesundheitsbereich lässt sich eine Fülle an Faktoren nennen, welche das Auftreten dieser Phänomene von Beginn an fördern: spezifische Hauptsymptome und Nebeneffekte von Erkrankungen, das ungleichmäßige Machtverhältnis zwischen Pflegekräften und Pat./Bew., alle mit diesen Rollen verbundenen Enttäuschungen auf beiden Seiten und nicht zu vergessen die gesellschaftliche Stellung der Pflegekräfte im Gesundheitswesen.

Schwerpunkte

- Begriffsbestimmung (Gewaltformen)
- Gewalt an alten Menschen in Pflegeheimen
- Alte Menschen als Opfer innerfamiliärer Gewalt
- Gewalt gegen pflegendes Personal
- Früherkennung von Gewalt
- Wege aus der Gewalt (Präventionsmaßnahmen)
- Psychohygiene Pflegender
- Rechtliche Grundlagen

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Patienten/ Bewohnern mit koronaren Herzkrankheiten

Inhalt

Mehr als 7.000 Liter Blut pumpt unser Herz täglich durch den Blutkreislauf – bei einem gesunden jungen Menschen ganz unbemerkt. Ältere Menschen spüren ihr Herz jedoch ab und an, da die Belastbarkeit stetig abnimmt. So müssen Senioren meist öfter innehalten (etwa beim Treppensteigen), sich ausruhen und werden schneller müde. Wird die Belastung für das Herz zu groß, drohen Herzerkrankungen.

(Vgl. www.vitanet.de v. 14.08.18)

Schwerpunkte

- Auffrischung Anatomie & Physiologie
- Herzinfarkt
- Herzrhythmusstörungen
- Arteriosklerose
- Angina pectoris
- Herzinsuffizienz

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Heilsame Berührung - würdevoll pflegen

Inhalt

Jeder Mensch hat uneingeschränkten Anspruch auf Respektierung seiner Würde und Einzigartigkeit. Dies gilt selbstverständlich genauso für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf. Aufgrund ihrer besonderen Lebenssituation stehen sowohl Staat als auch Gesellschaft noch stärker in der Verantwortung, die Rechte pflege- und hilfebedürftiger Menschen zu stärken.

Berührung greift in die Intimität der Person ein und weckt ein differenziertes sinnliches Erleben – beim Berührenden wie auf Seiten des Berührten.

Die Teilnehmenden übernehmen im Kurs abwechselnd die Rolle des zu Pflegenden und die des Pflegenden und lernen durch diesen Perspektivenwechsel, die Methode von beiden Seiten kennen.

Schwerpunkte

- Anatomie der Haut
- Würdevolle Pflege
- Heilsame Berührung in Theorie und Praxis

- Arbeitsmaterialien:
 - 1 kleines Kissen, 1 Decke, Strümpfe, 2 mittelgroße Handtücher

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Hilfe zur Selbsthilfe - Entspannungstechniken im Alltag gezielt anwenden

Inhalt

Entspannungstechniken sind vielfältig einsetzbar und können uns in vielen Lebensbereichen Linderung verschaffen. Während sie uns bei Stress und Angst bereits kurzfristig weiterhelfen, sind sie gerade bei Themen wie Depression, Schlafstörung und der Schmerzbewältigung wichtige Bausteine für eine nachhaltige Bewältigung.

Unser Training hilft Ihnen, die positiven Wirkmechanismen von Entspannung zu erleben und gibt Ihnen passende Trainingsmöglichkeiten an die Hand. Gerade, wenn wir relaxen und zur Ruhe gelangen wollen, ist die Übung das Wichtige. Durch das regelmäßige Üben in unserem Kurs können Sie die Techniken in verschiedenen Situationen im Alltag anwenden. Zudem erhalten Sie von unseren Experten jederzeit Hinweise und können gezielt Fragen oder Probleme ansprechen.“ (www.impulsdialog.de v. 13.08.18)

Schwerpunkte

- Ursachen von Verspannungen und mentaler/ physischer Erschöpfung
- Möglichkeiten der Entspannung
- Entspannt im Alltag

- Praxisteil: Entspannungsübungen; Traumreise

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Hygienemanagement

Inhalt

„Hygiene schützt und rettet Leben. Professionelle Händedesinfektion, qualifizierte Reinigung sowie die Desinfektion von Flächen und Medizinprodukten – dies sind leicht umzusetzende Maßnahmen, von denen Patienten/ Bewohner, ihre Besucher, das Personal und die pflegerische Einrichtung selbst enorm profitieren. Kaum ein Bereich pflegerischer Einrichtungen hat ein so großes Potenzial, Infektionen und Komplikationen vorzubeugen und so nachhaltig finanzielle Ressourcen einzusparen wie die Hygiene.“ (Vgl. www.bbraun.de v. 14.08.18)

Schwerpunkte

- Verantwortlichkeiten
- Das prüft der MDK
- Inhalte und Anforderungen des Hygieneplanes
- Sondermaßnahmen beim Auftreten bestimmter Infektionskrankheiten
- Wäschehygiene
- Entsorgung von Abfall

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/Teilnehmer (zzgl. 19% USt.)

Infektionsmanagement

Inhalt

Wir sind in unserer Umwelt ständig von Mikroorganismen umgeben. Besonders Bakterien sind weitläufig verbreitet. Bakterien befinden sich nicht nur auf der Haut des Menschen, sondern auch im inneren unseres Körpers. Diese Bakterien haben zum Teil auch lebenswichtige Funktionen. Ältere Menschen haben sehr oft ein herabgesetztes Immunsystem. Für eine Infektionskrankheit verantwortlich sind die Erregermenge, der Allgemeinzustand und die Abwehrmechanismen des Menschen.

„In Alten- und Pflegeeinrichtungen hat man bei bis zu 3% der Bewohner MRSA nachgewiesen“. (Vgl. K. Jürgens; C. Grützner, 2008, S. 449)

Schwerpunkte

- Infektionskette und Infektionserregern
- Grundbegriffe der Infektionslehre
- Die wichtigsten Bakterien und die Krankheiten, die sie verursachen
- Infektionskrankheiten verursacht durch Pilze
- Infektionskrankheiten verursacht durch Parasiten
- Infektionskrankheiten verursacht durch Viren
- Infektionskrankheiten durch multiresistente Erreger
- Keimreduzierende Maßnahmen
- Personalhygiene; Umgebungshygiene

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Das kann ja heiter werden – Humor und Lachen in der Pflege

Inhalt

Warum ist Humor so wichtig? Wie können Pflegende/ Betreuungskräfte miteinander und gemeinsam mit dem Patienten/ Bewohner lachen? Humor ist ein einfaches und wirksames „Therapeutikum“ im Umgang mit kranken und älteren Menschen. Humor und Lachen sind wichtige Ressourcen für Patienten/ Bewohner, Angehörige und Gesundheitsprofis, um mit Krankheit und Behinderung zurecht zu kommen.

Im Seminar werden einfache Humorinstrumente für die Interaktion mit Patienten/ Bewohnern vorgestellt.

Schwerpunkte

- Humor trotz(t) Krankheit
- Humor bei chronisch kranken Menschen
- Humor bei psychisch erkrankten Menschen
- Humor bei betagten Menschen
- Interventionsbeispiele
- Aus dem Alltag eines Lachkoffers
- Erfolgreiche Beispiele aus der Praxis

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Kommunikation im Pflegeteam

Inhalt

Teamgeist, Verantwortung, Loyalität und Engagement sind Eigenschaften, welche in der Zusammenarbeit im Pflegeteam unverzichtbar sind. Kommunikation und Interaktion gehören zu den wesentlichen Grundlagen für einen erfolgreichen Pflegeprozess. Kaum ein Thema wird in der Pflege so intensiv angesprochen wie das Kapitel gegenseitige Wertschätzung. „Auch wenn es heute zu den anerkannten und kulturell verinnerlichten gesellschaftlichen Grundsätzen gehört, dass zumindest auf der sozialen Ebene alle Menschen als gleichwertig gelten, ist die Übertragung dieser Haltung auf den Bereich der praktischen Alltagskommunikation alles andere als einfach. Was wir als selbstverständlich für uns voraussetzen und ggf. sogar einfordern, bringen wir anderen nicht immer mit der gleichen Selbstverständlichkeit entgegen. Dabei erleben die meisten Menschen eine ehrlich gemeinte, positive Rückmeldung durchaus als Glücksgefühl.“ (Vgl. www.inqa.de.v. 13.08.18)

Schwerpunkte

- Gegenseitige Wertschätzung
- Motive verstehen, gemeinsam Lösungen finden
- Grundlagen menschlicher Kommunikation
- Kommunikationsmöglichkeiten
- Missverständnisse und Kommunikationsstörungen
- Methoden der Gesprächsführung
- Gesprächssituationen in der Pflege im Praxisteil

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Dicke Luft?

Konfliktmanagement in der Pflege

Inhalt

Angehörige von Gesundheitsberufen sind durch ständige Veränderungsprozesse, Personalmangel, komplexe Dokumentationspflichten sowie den hohen Qualitätsmaßstäben und Haftungsrisiken einem steigenden Erwartungsdruck ausgesetzt. So sind vermehrt Konflikte durch Überforderung, Leistungsdruck, gesetzlichen und innerbetrieblichen Vorgaben zu beobachten. Die Konfliktebenen sind vielfältig und reichen von der Führung, über das Team und andere Berufsgruppen bis hin zum Patienten, Kunden und den Angehörigen. (Vgl. L. Wehner, 2012)

Schwerpunkte

- Arten der Wahrnehmung
- Häufige Konfliktursachen im Gesundheits- und Krankenpflegebereich
- Signale für das Vorhandensein von Konflikten
- Eskalationsstufen eines Konfliktes
- Konfliktmanagement in der stationären und ambulanten Pflege
- Konflikte lösen durch gewaltfreie Kommunikation

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Palliativpflege in der ambulanten und stationären Pflege - Grundlagen- und AufbauSeminar

Inhalt

Wenn keine Heilung mehr möglich ist, ist der Beginn von Palliativ-Care. Aufgrund des demografischen Wandels rückt die Palliativpflege immer mehr in den Blickpunkt der Altenpflege. Die Pflegeeinrichtung ist der zweitgrößte Ort des Sterbens in unserer Gesellschaft. Die Palliativpflege umfasst nicht nur die medizinische Versorgung, sondern ist eine ganzheitliche Betreuung. Nicht nur der Sterbende wird betreut, sondern auch seine Angehörigen. Sie werden in den Leidensweg und Sterbeprozess mit integriert.

In unserer älter werdenden Gesellschaft stellt die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen, vor allem derjenigen, die an einer nicht heilbaren, fortgeschrittenen Krankheit leiden und nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, eine sensible und unverzichtbare Aufgabe dar. (Vgl. Die Pflegetipps – Palliativ Care (2016); 15. Auflage, Fulda: Deutscher Palliativ-Verlag)

Schwerpunkte

- Bedeutung von Palliativpflege
- Sterbephasen
- Individuelle Palliativpflege
- Linderung quälender Symptome
- Typische neurologische Krankheitsbilder mit palliativem Versorgungsbedarf (z. B. ALS, MS, Schlaganfall, Hirntumor, Parkinson Krankheit)
- Der palliative Werkzeugkoffer
- Aromapflege bei Palliativpatienten
- Umgang mit Patienten- und Betreuungsverfügung

Dauer 2-Tages-Seminar | jeweils 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 120,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Pflege in Notfallsituationen

Inhalt

Ein Notfall ist eine plötzlich auftretende Situation, welche die Gesundheit oder sogar das Leben eines oder mehrerer Bewohner/Patienten bedrohen kann. In solchen Situationen ist ein unverzügliches, gezieltes, sicheres und umsichtiges Verhalten notwendig. Ebenso wichtig wie das richtige Verhalten bei einem Unfall ist eine möglichst umfassende Vorsorge und Risikominimierung. Mit einer guten Vorbereitung - wie etwa gut geschultem Personal - können die Folgen eines Unfalls minimiert werden. Im Zweifelsfall ist stets sofort die Polizei, die Feuerwehr bzw. der Notarzt zu rufen. Die Folgen einer letztlich unnötigen Alarmierung sind vertretbar. Die Folgen des Unterlassens eines eigentlich erforderlichen Notrufes sind deutlich gravierender.

Schwerpunkte

- Was ist ein Notfall?
- Grundregeln bei einem Notfall
- Vitalparameter, Atemfrequenz, Herzfrequenz und Blutdruck
- Hypoglykämischer Schock
- Diabetisches Koma
- Vergiftungen
- Verbrennungen/Verbrühungen
- akute Bauchschmerzen
- Blutungen
- Bewusstlosigkeit

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Pat./Bew. mit einem Port-Kathetersystem

Inhalt

„Die Entwicklung der Port-Kathetersysteme, im Weiteren nur als Port bezeichnet, macht intravenöse Langzeittherapien in der stationären und ambulanten Krankenpflege, als auch in der stationären Altenpflege möglich. Obwohl Port-Kathetersysteme seit mehr als 20 Jahren in der Praxis Anwendung finden, gibt es sowohl bei Pflegekräften als auch bei niedergelassenen MedizinerInnen immer wieder Verunsicherungen und Probleme bei der Versorgung der Patienten mit Portsystemen.“ (Vgl. <http://www.palliativecare.bbraun.de> v. 13.08.18)

Im Seminar werden den Pflegefachkräften wichtige Details zum Umgang mit Portsystemen durch die Firma „bbraun“ vermittelt.

Schwerpunkte

- Indikationen
- Der Port und seine Bestandteile
- Verbandswechsel und Punktion

- Praxisteil: Übungen am Punktions-Dummy

Dauer 5 Stunden | 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

Kosten 70,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Pat./ Bew. mit psychischen/psychiatrischen Erkrankungen

Inhalt

Durch die steigende Lebenserwartung in Deutschland steigt auch das Risiko, mit dem Alter an einer psychischen Störung zu erkranken. Solche Störungen können in unterschiedlicher Form auftreten, wie beispielsweise als Demenz-Erkrankungen wie Alzheimer, depressive Erkrankungen, Verwirrheitszustände als Folge organischer Erkrankungen oder psychosozialem Stress und auch in Form von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit.

Ziel des Seminars ist es, das Wissen im Bereich der Pflege von gerontopsychiatrischen Patienten zu erweitern. Es werden verschiedene Beispiele, welche in der Pflege von Patienten mit psychischen Erkrankungen vorkommen können erarbeitet.

Schwerpunkte

- Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie (Manie, Psychose, Delir, Suizid, Depression, Schizophrenie, Gedächtnisstörungen, Bipolare Störungen)
- Verhalten bei psychiatrischen Notfällen
- Was können Angehörige/Betreuende im Umgang mit psychisch kranken Menschen tun?
- Kommunikation

- Praxisteil: Ergotherapeutin Frau Carina Gutschke

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Der klinische Blick – Wie geht's?

Inhalt

In der professionellen Pflege ist der Pflegeprozess ein systematischer und zielgerichteter Arbeitsablauf, mit dem Pflegende Probleme beim Patienten erkennen und adäquate pflegerische Maßnahmen planen, organisieren, durchführen und evaluieren, um diese Probleme zu beheben.

Patientenbeobachtung heißt, auf Grundlage von Fachwissen den physischen und psychischen Zustand des Pat./ Bew. sowie sein Umfeld gezielt wahrzunehmen und unter Berücksichtigung seiner Fähigkeiten und seiner Wünsche einzuordnen. Durch die gewonnenen Informationen kann das pflegerische Handeln immer an die aktuellen Situationen angepasst werden. Kompetente Patientenbeobachtung setzt ein gutes Fachwissen voraus und profitiert von Erfahrungswerten.

Schwerpunkte

- Erkennung von Schmerzzuständen und die Reaktion darauf
- Vitalzeichenparameter erheben und einschätzen
- Hautveränderungen erkennen und richtig interpretieren
- Atemstörungen erkennen
- Übelkeit und Erbrechen beobachten und kontrollieren
- Parotitis- und Soorrisiko einschätzen
- Ausscheidungen kontrollieren und beobachten

Das Seminar kann natürlich auch als Inhouse-Seminar zu den für Sie umsetzbaren Zeiten gehalten werden.

Dauer 4 Stunden | 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Kosten 55,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen und akuten Schmerzen“

Inhalt

Laut verschiedener Studien leiden ca. 40 % der über 80-jährigen und 29 % der 71-80-jährigen unter Schmerzen. Die Folgen ständiger Schmerzen sind: „Depressionen, Schlafprobleme, eingeschränkte soziale Kontakte, Vereinsamung und Isolation (Vgl. M. Weissenberger-Leduc, 2009, S. 76).

Bei dieser Thematik stellt sich die Frage, warum so viele alte Menschen in der heutigen Zeit an Schmerzen leiden müssen. Für die Erkennung von Schmerzen benötigen die Pflegenden ein weitgefächertes Allgemeinwissen. Dazu gehört auch das Erkennen von Schmerzen bei Patienten/Bewohnern, welche sich nicht mehr verbal ausdrücken können.

Schwerpunkte

- Anatomie und Physiologie des Schmerzes
- Physiologische Altersveränderungen
- Schmerzarten, Ursachen der Schmerzentstehung
Schmerzanamnese, Schmerzerfassung, Dokumentation
- Schmerzverstärkende Faktoren
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten
- Einfluss kognitiver Veränderungen auf den Schmerz
und die Schmerzerfassung
- Schmerzerfassung im Alter

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Patienten / Bewohnern mit einer Dysphagie

Inhalt

„In den letzten Jahren gewinnt das Thema Schluckstörung (Dysphagie) immer mehr an Bedeutung. Hierbei sprechen die Zahlen für sich: etwa 20-50% aller Altenheimbewohner leiden an einer Dysphagie. Immer häufiger sieht man auch schwer betroffene Dysphagiepatienten mit Ernährungssonden, die zum Teil auch nicht in der Lage sind kooperativ mitzuarbeiten.

Gerade bei diesen Patienten treten auch vermehrt Probleme bei der Durchführung der Mundhygiene auf.

Auch die tägliche Betreuung dieser Patienten stellt die Pflegekräfte vor eine sehr komplexe Aufgabe. Die Patienten sind durch ihre Schluckstörung dem ständigen Risiko einer Mangelernährung, Flüssigkeitsunterversorgung und im schlimmsten Fall einer sogenannten Aspirationspneumonie ausgesetzt.“ (Vgl. www.cwtherapie.de v. 20.07.18)

Schwerpunkte

- Auffrischung Anatomie und Physiologie der Verdauungsorgane
- Ursachen einer Dysphagie
- Symptome
- Komplikationen
- Ernährung bei einer Dysphagie

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Expertenstandards „Erhaltung und Förderung der Mobilität“ und „Sturzprophylaxe in der Pflege“

Inhalt

„Der Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ setzt den Fokus auf ein zentrales Anliegen in der Pflege. Wer mobil ist, kann am Leben teilnehmen, genießt Abwechslung und Lebensfreude. Pflegende können hierbei viel dazu beitragen: Sie müssen einschätzen, wie mobil ein Pflegebedürftiger noch ist, welche Hilfen er braucht und wie das Ziel einer möglichst weitgehenden Mobilisation zu erreichen ist. Das verlangt von ihnen spezifische Kenntnisse, pflegerisches Know-how und eine fachlich gute Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.“ (Vgl. S. Hellmann; R. Rösslein (2016): Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität; 1. Auflage, Hannover: Brigitte Kunz-Verlag)

Jedes Jahr erleiden in Deutschland rund 100.000 über 65-Jährige bei Stürzen einen Hüftbruch. Dies bedeutet neben Schmerzen auch einen großen Verlust an Lebensqualität sowie eine teilweise dauerhaft eingeschränkte Mobilität. Etwa die Hälfte dieser Menschen erlangt ihre ursprüngliche Beweglichkeit nicht mehr zurück. 20% der Betroffenen werden auf Dauer pflegebedürftig. (Vgl. <http://www.neurologen-und-psychoater-im-netz.de> v. 27.08.18)

Schwerpunkte

- Mobilität einschätzen
- Maßnahmen planen und koordinieren
- Der individuelle Maßnahmenplan zur Erhaltung und Förderung der Mobilität
- Ursachen für die Sturzgefahr im Alter
- Pflegerische Maßnahmen zur Sturzprävention
- Sturzgefahren erkennen
- Sturzfolgerisiken
- Module einer umfassenden Sturzprävention
- Praxisteil: Ergotherapie

Dauer 6 Stunden h | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Würdevolle Sterbebegleitung – Umgang mit Sterben und Tod

Inhalt

Die Betreuung Sterbender ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Vor allem dann, wenn Betroffene über die medizinische und pflegerische Versorgung hinaus liebevoll und individuell in ihrer letzten Lebensphase unterstützt werden. Sterbebegleitung ist nicht von vornherein auf das höhere Lebensalter beschränkt, sondern betrifft zunächst einmal alle Altersgruppen einer Gesellschaft. Allerdings zeichnet sich ab, dass aufgrund der demografischen Entwicklung das Thema Sterben eine stärkere Relevanz erfährt, wenn immer mehr Menschen ein hohes Lebensalter erreicht haben. Da mit zunehmendem Alter auch die Wahrscheinlichkeit steigt, in ein Pflegeheim überzusiedeln, werden Heime faktisch immer mehr Orte der letzten Lebensphase von Menschen.

Schwerpunkte

- Bedürfnisse sterbender Menschen
- Suizidalität alter Menschen
- Umgang mit Sterben und Tod
- 5 Dinge, die Sterbende am meisten bereuen
- Auseinandersetzung mit Trauer
- Sterbehilfe: Gesetzgebung in Deutschland
- Selbstpflege

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Stressbewältigung und Psychohygiene

Inhalt

Es ist höchste Zeit, wirksame Wege zur Stressbewältigung kennenzulernen! Das ist spätestens dann der Fall, wenn Sie sich auch nach einem langen Wochenende oder nach Ihrem Urlaub nicht erholt fühlen. Wenn Sie schon bei kleinen Ärgernissen aus der Haut fahren oder sich am liebsten den ganzen Tag unter der Bettdecke verkriechen möchten.

Nehmen Sie es als Warnzeichen, wenn Sie reizbar sind, aggressiv oder weinerlich, wenn Sie sich nicht mehr konzentrieren können und wenn Sie immer wieder unnötige Fehler machen. Auch chronische Kopfschmerzen und Herz-Kreislauf-Beschwerden zeigen Ihnen an: Stopp, hier muss ich innehalten und etwas gegen den tun.

(Vgl. www.technikerkrankenkasse.de v. 13.08.18)

Schwerpunkte

- Definition und Bedeutung von Stress
- Körperliche Stressreaktionen und deren Auswirkung auf die Gesundheit
- Akute körperliche Stressreaktionen
- Gelassen und sicher im Stress
- Stressbewältigung – Gleichgewicht zwischen Arbeit und Entspannung

- Praxisteil: Entspannungsübungen

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Patienten/ Bewohnern mit „Morbus Parkinson“

Inhalt

Gemütlich eine Tasse Tee trinken oder etwas essen: Was für gesunde Menschen Entspannung bedeutet, ist für Parkinson-Patienten eine große Herausforderung – genauso wie viele andere alltägliche Tätigkeiten. Morbus Parkinson verläuft bei jedem Erkrankten unterschiedlich. Der fachgerechte Umgang mit den Patienten/ Bewohnern ist nur gewährleistet, wenn sich das Pflege- und Betreuungspersonal, mit der Erkrankung auseinandersetzt. Dazu benötigen die Pflegenden Kenntnisse über die Ursachen, den Verlauf, die medikamentöse Therapie, die pflegerische Behandlung und die Mobilisation dieser Patienten- und/ oder Bewohnergruppe.

Schwerpunkte

- Morbus Parkinson – Definition
- Klassifikation der Parkinson-Syndrome
- Ursachen
- Symptome und Anzeichen
- Pflege und Betreuung nach AEDL/ ATL

- Praxisteil: Einsatz Alterssimulationsanzug & Tremorsimulator

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Erstellung einer Pflegeplanung

Inhalt

Die Pflegeplanung dient der zielgerichteten Pflege und Strukturierung der verschiedenen Pflegetätigkeiten. Der Begriff kommt aus der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege. Für eine sinnvolle Strukturierung und Bewertung (Evaluation) der verschiedenen Pflegetätigkeiten ist eine Dokumentation maßgeblich. Letztlich dient die Pflegeplanung der bestmöglichen individuellen Abstimmung der pflegerischen Interventionen auf einen Pflegeempfänger.

Im Seminar werden die Grundlagen für das Erstellen einer Pflegeplanung vermittelt und anhand von Beispielen vertieft.

Schwerpunkte

- Pflegeprozess
- Grundlagen für die Erstellung einer Pflegeplanung
- Übungsteil: Übung anhand von Beispielen

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Pflege von Patienten / Bewohnern nach einem Schlaganfall

Inhalt

„Auf einen Schlag ist alles anders: ...“

Schlaganfallpatienten bilden einen wichtigen Schwerpunkt in der Gruppe neurologisch erkrankter Menschen. Er gehört zu den häufigsten vaskulären Erkrankungen in Deutschland. Eine hohe Mortalität nach Verlassen der Klinik zwingt dazu, die außerklinische Versorgungssituation zu optimieren, denn gerade nach einem Schlaganfall ist eine professionelle Pflege von enormer Wichtigkeit und insbesondere ein ganzheitlicher Ansatz von Therapie und adäquater Pflege unerlässlich.

Die Pflege bei Erkrankungen des Nervensystems geht über die körperliche Pflege weit hinaus. Pflegenden fördern Pat./ Bew. in ihren Alltagsaktivitäten, um die Selbstständigkeit zu verbessern. Die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und ihre individuellen Ziele müssen mit einbezogen werden.

Schwerpunkte

- Auffrischung Anatomie/ Physiologie
- Klinische Symptome
- Risikofaktoren und Prophylaxe
- Pflege & Lagerung
- Ernährung
- Kommunikation

- Praxisteil: Wahrnehmungsschulung

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Patienten im Wachkoma und mit Locked-in-Syndrom

Inhalt

„Wachkoma ist eine extreme Lebensform von Menschen nach einer schweren Hirn-schädigung, die einer intensiven akutmedizinischen Behandlung und Pflege einschließ-lich Frührehabilitation mit anschließender qualifizierten Langzeitversorgung zu Hause oder in einer Einrichtung zur Schwerstpflege (Phase F) bedürfen. Die Sicherung des Lebens und die Verbesserung der Lebensqualität dieser Menschen ist keine Aufgabe, die von der Medizin allein gelöst werden kann, sondern bedarf der sozialen Aufmerksamkeit, Achtung und tatkräftigen Hilfe der ganzen Gesellschaft.“

(Vgl. www.a-zieger.de v. 20.08.18)

Das Locked-in-Syndrom (LIS) ist eine seltene Erkrankung, die eine 98-prozentige Lähmung des Körpers, bei vollem Bewusstsein beinhaltet. Intaktes Gehör und bewegliche Augenlider sind die einzigen Kontaktmöglichkeiten mit dem Patienten. (Vgl. lis-hamburg.de v. 20.08.18)

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern grundlegende Kenntnisse bzgl. beider Krankheitsbilder, der Pflege und Betreuung zu vermitteln.

Schwerpunkte

- Allgemeines Grundlagenwissen
 - Lagerung & Positionierung
 - Phasen der Betreuung und Pflege
 - Anforderung an die Pflegekräfte
-
- Praxisteil: Wahrnehmungsschulung; Vorstellung „Tiergestützte Therapie“

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 70,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Sexualität im Alter

Inhalt

„Mit zwanzig ist man der Meinung, dass Menschen mit vierzig – die schließlich schon zum alten Eisen gehören – kaum noch ein aufregendes Sexleben haben können.

Mit vierzig dann ist man davon überzeugt, sextechnisch nie besser drauf gewesen zu sein als jetzt. Gleichzeitig ist man sich sicher, dass bei Menschen mit sechzig im Bett allerhöchstens noch das Minimum abläuft.

Kaum ist man sechzig, zwickt es zwar hier und da, doch die Lust auf Sex bleibt ungebrochen. Wahrscheinlich – so mutmaßt man – sind es die Achtzigjährigen, die das Los eines Lebens ohne Sex gezogen haben. Mit achtzig taucht dann die Frage auf, wie man je glauben konnte, dass ein Leben ohne den Gedanken an Sex überhaupt möglich ist.

Sex wird in unserem Leben also immer eine Rolle spielen. Allerdings verändert sich der Körper und mit ihm der Sex und die Gedanken rund um den Sex im Laufe des Lebens teilweise sehr stark, so dass Sex im Alter oft ganz anders ist.“ (Vgl. www.zentrum-der-gesundheit.de v. 14.08.18)

Ziel des Seminars soll es sein, Pflegekräfte an die Thematik der Sexualität im Alter heranzuführen. Im Seminar werden die notwendigen theoretischen Grundlagen gelehrt. Weiterhin erhalten die Pflegekräfte Empfehlung im Umgang mit sexuell aktiven älteren Menschen.

Schwerpunkte

- Sexualität als Lebensenergie
- Lustfunktion; Sozialfunktion
- Körperliche Veränderungen im Alter
- Beziehungen unter Bewohnern
- Sexualität und Krankheit
- Umgang mit Sexualität im Alter
- Situation der Bewohner/Patienten

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Einfach ein gutes Team – Teambildung in der Pflege

Inhalt

Ohne Teamarbeit funktioniert der Praxisalltag nicht – ob bei der Aufnahme, während des Aufenthalts eines Patienten/ Bewohners oder im Praxisteam. Mitarbeiter müssen über ein hohes Maß an Teamfähigkeit verfügen. Neben der fachlichen Qualifikation sind die soziale und kommunikative Kompetenz von enormer Wichtigkeit. Jeder Einzelne kann zur Harmonie und zum professionellen Umgang miteinander beitragen.

Schwerpunkte

- Merkmale eines Teams
- Was bedeutet Teamarbeit?
- Wahrnehmung von Personen
- Körpersprache/Verhalten
- Teamzusammenstellung
- Störendes Teamverhalten und der Umgang damit

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Teamleitung in der Pflege - „Wir statt ich“

Inhalt

„Teamarbeit ist in der Pflege unverzichtbar und bekommt unter den aktuellen Einflüssen von Personalengpässen und einer überarbeitenden Gesellschaft immer mehr Gewicht. Leitungskräfte müssen gezielt, reflektiert und methodisch vielfältig mit ihren Teams umgehen. Ziele sollten gemeinsam erreicht werden unter Einbindung der Expertise jedes Einzelnen.“ Ohne Teamarbeit funktioniert das Gesundheitswesen nicht – ob bei der Aufnahme, während des Aufenthalts eines Patienten oder im Praxisteam. Mitarbeiter müssen über ein hohes Maß an Teamfähigkeit verfügen.

Im Seminar wird anhand von Fallbeispielen und vielen praktischen Tipps vermittelt, wie Sie Stolpersteine umgehen, wie soziale Kompetenz gestärkt werden kann und wie Sie den vielfältigen Anforderungen eines Teamleiters gerecht werden können.

Schwerpunkte

- Was macht ein gutes Team aus?
- Das Rollenmodell des Teamleiters (Fachinformanten-Rolle; Entscheider-Rolle; Moderatoren-Rolle; Coach-Rolle; Visionär-Rolle)
- Von der Kollegin zur Leiterin
- Führung, Verantwortung und Persönlichkeitsstil
- motivierende Kommunikation im Führungsalltag
- Aufgaben der Teamleitung bewältigen – der Werkzeugkoffer

Dauer 7 Stunden | 8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Professionelle Pflege von Pat./ Bew. mit einer HIV/ AIDS-Erkrankung

Inhalt

Die Lebenserwartung von Menschen mit HIV ist heutzutage deutlich gestiegen. Laut dem Robert-Koch-Institut sind mehr als die Hälfte der Infizierten in Deutschland älter als 50 Jahre. AIDS steht für "Acquired Immune Deficiency Syndrome", also ein erworbenes Immundefektsyndrom. AIDS wird durch das HI-Virus (HIV) ausgelöst. Dieses führt zu einer Immunschwäche und zu Sekundärinfektionen (auch opportunistische Infektionen genannt) sowie zu Tumoren.

Erkrankte können heute jahrzehntelang mit der Immunschwäche Aids leben. Sie kommen zunehmend in ein Alter, wo sie Pflege benötigen. Doch das Stigma sei noch sehr groß, und oft herrscht beim Pflegepersonal ein veraltetes Bild von der Krankheit vor.

Schwerpunkte

- Was ist HIV, was ist Aids?
- Wie wird HIV übertragen?
- Was gilt es bei HIV und AIDS zu beachten?
- Umgang mit erkrankten Patienten/Bewohnern
- Was tun bei Möglichem Kontakt mit infizierten Patienten/Bewohnern?
- Infektionsprophylaxe
- Beratung und Begleitung von Patienten/Bewohnern und ihrer Angehörigen

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Transfertechniken im Pflegealltag gezielt einsetzen

Inhalt

„Essen und trinken, sich unterhalten, Zeitung lesen, aus dem Fenster schauen – all das funktioniert im Liegen nur halb so gut. Für das Wohlbefinden pflegebedürftiger Menschen ist es deshalb besonders wichtig, nicht die ganze Zeit im Bett verbringen zu müssen – auch wenn sie geschwächt sind. Oft benötigen jedoch vor allem bettlägerige Menschen Hilfe, wenn sie sich in irgendeiner Weise bewegen möchten.

Das Bewegen eines Pflegebedürftigen von einem Ort zum anderen wird in der Pflege als Transfer bezeichnet. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten – zum Beispiel den Transfer an die Bettkante, den Transfer vom Bett in einen Stuhl oder Rollstuhl, den Transfer zurück ins Bett, den Transfer in den Stand oder den Transfer vom Rollstuhl auf den Toiletten- oder Duschstuhl.“ (Vgl. www.vitanet.de v. 13.08.18)

Schwerpunkte

- Wahl der Transfermethode: Kann der Pflegebedürftige mithelfen?
- Hilfsmittel für den Transfer – kleine Helfer mit großem Effekt
- Lagern und Mobilisieren

- Transfertechniken im Praxisteil

Dauer 5 Stunden | 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Dokumentation im Berichteblatt

Inhalt

Häufig werden in der Pflege mündliche Absprachen getroffen, jedoch gestaltet sich die Nachweisbarkeit dieser Absprachen sehr schwierig.

Nur was schriftlich nachgewiesen ist, hat juristischen Bestand und kann die Pflegenden vor Nachteilen schützen.

Die Pflegedokumentation ist somit das wichtigste Kommunikations- und Planungshilfsmittel, welches uns in der Pflege zur Verfügung steht. Die Vorteile einer gründlichen bewohner-/patientenbezogenen Pflegedokumentation liegen in den erheblichen Möglichkeiten, eine angemessene Einstufung und damit auch eine Übereinstimmung mit dem pflegerischen Aufwand zu erzielen.

Schwerpunkte

- Wie wird eine Pflegedokumentation angemessen geführt?
- Beschreibung von Befindlichkeiten
- Dokumentation im Berichteblatt

- Übungsteil: Übungen anhand von Beispielen

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Rückenschule für Pflegekräfte

Inhalt

Anleitungen zum gesundheitsbewussten Verhalten und gezielte Bewegungsübungen sollen helfen Rückenproblemen vorzubeugen, bereits vorhandene Beschwerden zu überwinden und chronische Schmerzen zu vermeiden. Rückenbeschwerden und rückenbedingte Erkrankungen verantworten einen Großteil der Arbeitsunfähigkeit, Frühberentung und dadurch entstehenden Kosten. Doch was genau verbirgt sich dahinter? Und warum besitzt dieses Thema eine besondere Relevanz für die Berufsgruppe Krankenpflege? Was bedeutet es für die Zukunft dieser Berufstätigkeit? Wo bestehen Ansatzmöglichkeiten, darauf Einfluss zu nehmen?

Schwerpunkte

Teil 1

- Biopsychosoziales Modell chronischer Rückenschmerzen
- Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen
- Verminderung von Risikofaktoren für Rückenschmerzen
- Sensibilisierung für haltungs- und bewegungsförderlichen Verhältnissen
- Förderung von gesundheitsorientierter körperlicher Aktivität

Teil 2

- Praxisteil - Übungen und Empfehlungen für den Alltag mit Steffen Kern, Fitnessfachwirt mit Trainer A-Lizenz, Lehrer für Fitness, Gesundheit und Sportrehabilitation, Schmerzspezialist nach Liebscher & Bracht)

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Umgang mit „schwierigen“ Angehörigen

Inhalt

Die Beratung in der Pflege gestaltet sich als interaktiver Prozess zwischen Berater und Klient. Beratung verfolgt einen individuellen Ansatz und erfolgt ergebnisoffen und zielt darauf ab, den ratsuchenden Menschen beim Treffen einer eigenen Entscheidung oder in schwierigen Situationen zu unterstützen. Jede Pflegekraft sollte die Beratungskompetenz als festen Bestandteil ihrer beruflichen Tätigkeit sehen. Angehörige werden oft mit unvorhersehbaren Herausforderungen konfrontiert. Gerade bei psychischen Veränderungen eines Familienmitgliedes stehen sie hilflos und verängstigt der Situation gegenüber. Genau an diesem Punkt spielt die Beratertätigkeit eine sehr große Rolle.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern die Grundlagen und Anforderungen von Beratung zu vermitteln.

Schwerpunkte

- Beratung in der Pflege
- Anforderungen an den Berater; Kommunikation in schwierigen Situationen
- Formen der Beratung
- Tipps für die Angehörigenarbeit in der Pflege
- Schulungskurse für pflegende Angehörige
- Aufgaben und Lösungsvorschläge

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Auffrischung venöse Blutentnahme für PFK mit Vorkenntnissen

Inhalt

Die venöse Blutentnahme gehört zu den täglich praktizierten ärztlichen Tätigkeiten und dient der Bestimmung von Labor-Parametern der Patienten und Bewohner.

Da das Blutabnehmen sehr oft durchgeführt wird, ist es wichtig genau zu wissen, wie, wo, wann und wozu man es macht. Je geübter und je besser man vorbereitet und informiert ist, desto geringer ist die Gefahr für Patienten/ Bewohner und auch für sich selbst. Die Blutentnahme sollten nur Mitarbeiter durchführen, welche über ein ausreichendes praktisches und theoretisches Wissen verfügen.

Schwerpunkte

- theoretische Grundlagen
- rechtliche Grundlagen/ Delegation
- Praxisteil: Übung am Injektions-Übungsarm

Dauer 4 Stunden | 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Pflege und Betreuung von Patienten/ Bewohnern mit einer Suchterkrankung

Inhalt

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird es in Deutschland künftig mehr Menschen mit Suchterkrankungen im fortgeschrittenen Alter geben. Wenn auch im Durchschnitt der Konsum von Alkohol und Tabak im höheren Alter zurückgeht, so sind Substanzmissbrauch und -abhängigkeit in dieser Altersgruppe inzwischen keine Seltenheit mehr. Bei über 60-Jährigen stehen Alkohol und Medikamente als Suchtmittel im Vordergrund. Im Alter reagiert der Körper auf Medikamente und Alkohol sensibler. Ein Trinkverhalten, das über viele Jahre ohne augenscheinliche Nebenwirkungen blieb, kann nun Folgen haben, die zunächst nicht mit dem Alkohol in Verbindung gebracht werden. Die Kombination von Alkohol mit Medikamenten kann zu erheblichen Wechselwirkungen führen.

Schwerpunkte

- Was passiert in unserem Gehirn?
- Abhängigkeit im Alter: Ursachen und Symptome
- Was können Pflegekräfte tun?
- Medikamente: zu hoch dosiert und zu lange genommen
- Alkohol: Wo ist die Grenze?
- Pflege von alkohol- und medikamentenabhängigen Pat./ Bew.

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Inhalt

„Menschen mit einem Risiko für eine Dekubitusentstehung sind in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens und in der Häuslichkeit zu finden. Der Expertenstandard richtet sich an Pflegefachkräfte in Einrichtungen der ambulanten Pflege, der stationären Altenhilfe und der stationären Gesundheitsversorgung. Ein Dekubitus gehört zu den gravierenden Gesundheitsproblemen pflegebedürftiger Patienten/ Bewohner. Das vorhandene Wissen zeigt, dass das Auftreten eines Dekubitus weitgehend verhindert werden kann. Ausnahmen können in pflegerisch oder medizinisch notwendigen Prioritätensetzungen, im Gesundheitszustand oder in der selbstbestimmten, informierten Entscheidung des Patienten/Bewohners begründet sein.

Von herausragender Bedeutung für eine erfolgreiche Prophylaxe ist, dass das Pflegefachpersonal die systematische Risikoeinschätzung, Information, Schulung und Beratung von Patient/ Bewohner und gegebenenfalls seinen Angehörigen, Bewegungsförderung, Druckentlastung und -verteilung sowie die Kontinuität und Evaluation prophylaktischer Maßnahmen gewährleistet. (Vgl. www.dnqp.de v. 27.08.18)

Schwerpunkte

- Anatomie der Haut
- Dekubitus - Definition
- Einteilung
- Risikofaktoren
- Prophylaxe

Dauer 5 Stunden | 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Kontrakturrisiko in der Pflege

Inhalt

Bei schwerkranken und körperlich beeinträchtigten Bewohnern/ Patienten sowie bei Ruhigstellung und Schonung von Gelenken, kann sich eine Gelenkversteifung und Muskelatrophie entwickeln. Es kommt zu Beuge-, Streck-, Abduktions- und Adduktionskontrakturen. Dabei handelt es sich um eine Funktions- und Bewegungseinschränkung von Gelenken, die durch Verkürzung von Muskeln und Sehnen sowie durch Schrumpfung der Gelenkkapsel verursacht wird. Kontrakturen können an allen Gelenken auftreten und bedeuten eine anhaltende Gelenksteifigkeit.

Ziel der Weiterbildung ist es, die Risiken für das Entstehen von Kontrakturen rechtzeitig zu erkennen und qualifizierte, geeignete Schritte zur Prophylaxe einzuleiten, durchzuführen und den Erfolg zu überprüfen.

Schwerpunkte

- Entstehung
- Ursache von Kontrakturen
- Grundlagen prophylaktischen Handelns in der Pflege
- Erfassen des Kontrakturrisikos/ Dokumentation
- Mobilitätsförderung und Kontrakturprophylaxe
- Organisationsverantwortung
- inkl. Praxisteil

Dauer 6 Stunden | 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Kosten 60,00 €/TeilnehmerIn (zzgl. 19% USt.)

Anmeldung zum Fachseminar

Seminarthema

Datum

Firma

Firmenname

Firmensitz: Straße, PLZ, Ort

Ansprechpartner in der Firma

Name, Vorname

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Telefon/Durchwahl oder Mobil

E-Mail

Namen der teilnehmenden Mitarbeiter

Bitte faxen Sie das ausgefüllte Anmeldeformular an die Nummer 0365 7733880 oder senden Sie es mit der Post an:
Frau Dipl.-Pflegerin Astrid Reimann,
Hainstraße 13, 07545 Gera

Ort/Datum/Stempel/Unterschrift

(Rückseite Anmeldeblatt leer)

Teilnahmebedingungen / Allgemeine Geschäftsbedingungen

Vertragsgegenstand

Gegenstand der Vereinbarung ist das Recht zur Teilnahme an der gebuchten Veranstaltung. Unterbringung erfolgt nach eigenem Ermessen. Es entstehen Kosten für die Seminargebühr/Umsatzsteuerfreie Leistungen gemäß § 19 UStG (Kleinunternehmerregelung).

Anmeldung, Anzahlung, Bezahlung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich auf vorgegebenem Anmeldeformular. Durch die Unterzeichnung des Formulars kommt der Vertrag zustande. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung, mit der die entsprechende Seminargebühr innerhalb von 14 Tagen vor Seminarbeginn fällig wird.

Der Seminarbetrag ist auf das Konto der Deutschen Bank zu überweisen.

IBAN: DE30820700240312048200 / BIC: DEUTDE33HAN

Rücktritt für Kurse / Seminare

Im Falle eines Rücktritts betragen die Kosten für den Teilnehmer wie folgt:

- bis 2 Wochen vor Beginn 50 % Brutto.
- 2 Tage vor Seminarbeginn 90 % Brutto.
- Für nicht in Anspruch genommene Kurse kann der Teilnehmer einen Ersatzteilnehmer stellen, jedoch keine Rückzahlung der Vergütung verlangen.

Rückzahlung

Sollten die Kurse / Seminare nicht zustande kommen, zahlen wir Ihnen nach Bekanntgabe unverzüglich alle bei uns eingegangenen Beträge, abzüglich der entsprechenden Stornogebühr, zurück. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, im beiderseitigen Einverständnis einen Ersatztermin zu vereinbaren.

Logo

Logo und Bildmaterial sind rechtlich geschützt. Eigene Werbemaßnahmen, auch PR, die das Logo oder die Formulare benutzen, dürfen nur nach Absprache und mit schriftlicher Genehmigung der Akademie für Pflegeprofession durchgeführt werden.

Verhalten, Teilnahmevoraussetzung

Die Teilnahme an Seminaren und Kursen bedarf der gegenseitigen Achtung und Rücksichtnahme. Sollte ein Teilnehmer trotz Ermahnung den Seminarablauf stören oder behindern, so kann er von der Seminarleitung des Seminars verwiesen werden. Ein Ersatzanspruch des Teilnehmers ist ausgeschlossen.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Teilnahmebedingungen / Allgemeine Geschäftsbedingungen

Verhalten, Teilnahmevoraussetzung (Fortsetzung)

Für von Teilnehmern verursachte Sachschäden haften diese uneingeschränkt. Für Schäden, die durch das Verhalten eines Teilnehmers verursacht werden, steht dieser ein.

Teilnahmevoraussetzung ist eine mindestens durchschnittliche körperliche, geistige und psychische Belastbarkeit.

Unterrichtsmaterial

Das in den Seminaren ausgehändigte Begleitmaterial unterliegt dem Urheberrecht der Akademie für Pflegeprofession und darf nicht an Dritte weitergegeben oder in irgendeiner Weise vervielfältigt werden. Video- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet.

Gewährleistung

Die Seminare werden nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen gehalten und somit regelmäßig überarbeitet und angepasst. Die Seminarleitung sichert zu, dass die Seminare nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt werden. Weiterhin nehmen alle Dozenten der Akademie alljährlich an Weiterbildungen teil.

Unterrichtsort

Die Seminare finden als InHouse - Schulungen in den jeweiligen Einrichtungen oder auf Wunsch in den Seminarräumen der Akademie statt. In Ausnahmefällen kann der Unterricht auch an einem anderen als dem in der Anmeldung genannten Unterrichtsort stattfinden. Hierüber werden die Teilnehmer rechtzeitig informiert.

Ansprüche auf Schadensersatz für die Verlegung des Unterrichtsortes sind ausgeschlossen.

Durchführung

Hinsichtlich der Hausordnung und dem Wohlbefinden aller Teilnehmer ist den Weisungen der Seminarleitung Folge zu leisten. Im Übrigen sind die Anweisungen der Seminarleitung lediglich Vorschläge, deren Befolgung allein in der Verantwortung der Teilnehmer steht. Die Teilnehmer befolgen die Vorschläge und Ratschläge aus freier Überzeugung und erklären ausdrücklich mit der Annahme dieser Vereinbarung, aus freiem Willen jedwede Handlung im Zusammenhang mit der Seminarleitung zu erbringen.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Gera.

Teilnahmebedingungen / Allgemeine Geschäftsbedingungen

Sonderregelungen

Es wurden keinerlei weitere Vereinbarungen geschlossen. Sonderregelungen mit der Akademie für Pflegeprofession bedürfen immer der Schriftform.

Verantwortlichkeit und Haftung

Jeder Teilnehmer nimmt in eigener Verantwortung an den Seminaren teil. Bei Krankheit ist eine Teilnahme nur nach Absprache möglich. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Seminarleitung in keinem Fall eine Haftung übernimmt. Dies gilt insbesondere bei Körperschäden und Diebstahl. Jeder Teilnehmer trägt die volle Verantwortung für sein Handeln.

Mindestteilnehmerzahl

Jedes Seminar findet ab 6 Teilnehmern statt. Um ein qualitätsgerechtes Seminar zu gewährleisten, ist die Mindestteilnehmerzahl auf 15 Personen festgesetzt.

Unwirksamkeitsklausel

Sollte einer oder mehrere Punkte dieser Teilnahmebedingungen ungültig sein, so behalten alle anderen weiterhin ihre Gültigkeit. Der ungültige Teil wird dann durch einen gültigen Teil ersetzt, der den wirtschaftlichen oder inhaltlichen gesetzlichen Bedingungen am nächsten kommt.

Datenschutz

Informationen zum Umgang mit im Rahmen der Durchführung unserer Seminare erhobenen personenbezogenen Daten finden Sie unter www.pflegeprofession.com/datenschutz.

Stand: September 2018

Akademie für Pflegeprofession | Dipl.-Pflegerin (FH) Astrid Reimann
Büro und Ausbildungszentrum: Hainstraße 13 · 07545 Gera · Telefon +49 365 51 333 127
Telefax +49 365 7733880 · E-Mail: post@pflegeprofession.com

WWW.PFLEGEPROFESSION.COM